

# Mitgliederbrief

der

## Buddhistischen Gemeinschaft Salzburg

A-5020 Salzburg, Lehenerstraße 15  
Tel.: 0699-10759774 od. 0664-2237111  
Email: buddhismus@sbg.at  
<http://www.buddhismus-salzburg.org>

## Dezember 2011

### Zentrum und Sangha

Liebe Mitglieder der BGS,  
liebe Weggefährtinnen und Weggefährten!



Wieder geht ein Jahr zu Ende und es ist wie immer viel geschehen. Ich möchte aber hier nicht in einem Jahresrückblick versinken, sondern den Blick auf einige, mir wichtig erscheinende Punkte lenken. Es ist mir ein großes Anliegen, die Sangha zu pflegen und in der BGS den Rahmen für ein unterstützendes Miteinander weiter auszubauen. In unseren Räumen finden vier regelmäßige Meditationsabende pro Woche statt, alle basierend auf dem Buddhadhamma, aber mit unterschiedlichen Gangarten dieses Weges. Zudem gibt es auch noch Dialogveranstaltungen, Lehrerfortbildung, Besuche von Schulklassen und auch, seit einiger Zeit vermehrt, die Nutzung des Raumes durch unsere vietnamesischen Freunde. Was aber auffällt, ist, dass diese Gruppen wenig Kontakt zueinander haben, und das war auch, wie die Vergangenheit gezeigt hat, nicht durch immer neue Veranstaltungen und Angebote seitens der BGS zu überwinden. Dies ist sicher mit der begrenzten Zeit, die jeder in unserer hektischen Welt zur Verfügung hat, zu erklären, hat aber auch noch andere Gründe. Die Bestrebung, einer Gruppe anzugehören, schafft gleichzeitig auch den Boden dafür, sich von anderen abzugrenzen. Es gibt bei uns sozusagen mehrere Sanghas, die oft, aus verschiedensten weiteren Gründen, wenig miteinander zu tun haben wollen. Analysiert man diese Strukturen genauer, ist das auch aufgrund der unterschiedlichen Wege jeder Gruppe nur allzu verständlich. Wie können wir nun diese selbstgewählte Isolation überwinden?

Mein Gedankengang ist folgender:

Seit Buddha, dem vollständig Erwachten, hat die Sangha, welche auch immer, den Buddhadhamma immer weiter bis auf den heutigen Tag am Leben erhalten. Dies geschah in organisierten Bereichen ebenso, wie durch jeden einzelnen Praktizierenden dieses Weges. Also, wenn man es genau betrachtet, ist die Sangha der Grund dafür, dass wir heute noch mit dem Buddhadhamma in Verbindung treten und diesen Heilsweg auch beschreiten können.

Was aber ist der Kern jeder Gemeinschaft? Der persönliche Austausch! Darauf zu warten,

dass jemand zu irgendeiner Veranstaltung geht, die mit viel Mühe geplant und organisiert werden muss, ist meiner Meinung nach nicht immer der Weg. Wie leicht ist es aber, hie und da zum Telefon zu greifen und jemanden anzurufen, ein kurzes, nettes persönliches Mail zu schreiben oder sich zwischendurch zu einem Plauscherl zu treffen. Aus der Beobachtung der Vorgänge in den letzten Jahren möchte ich somit anregen, kümmert euch einfach ein wenig um die Anderen und zwar jeder um jeden. Wir sind kein Konsumverein, sondern Menschen am Weg, nur wenn wir dies erkennen, können wir auch die Gemeinschaft wahrnehmen und leben.

Mögen alle Wesen glücklich sein!  
mit Metta  
Udo

***Wir feiern  
den Bodhitag am Samstag, 17. Dezember !***

***aus gegebenem Anlass diesmal etwas anders, als sonst:***

***15:00 Treffen bei der Stupa (Mönchsberg), Anmarsch individuell.  
16:15 Stille Meditation im Buddhistischen Zentrum.  
17:30 Gemütliches Feiern im Wah Hing, Triebenbachstraße 21.***

## Tag der offenen Tür und Tempelgründungsfest

Wie jedes Jahr bietet dieser Tag einen guten Anlass um die Aktivitäten der BGS einem größeren Personenkreis nahezubringen. Auch heuer sind wieder viele Interessenten zu uns ins Zentrum gekommen und konnten in persönlichen Gesprächen und einer Vorstellung des Zentrums in einer Powerpointpräsentation einen ersten Eindruck von unserem Angebot bekommen. Es ist immer wieder erfreulich, dass sich Leute oft sehr speziell über buddhistische Wege informieren möchten und dazu bietet diese Veranstaltung doch einen guten Rahmen.

Das dreizehnte Tempelgründungsfest wurde diesmal sehr schlicht begangen. Nach der Einladung aller Wesen und Begrüßung gab es, nach kurzer Stille, einen kurzen "Dhammavortrag" über die Wichtigkeit der Sangha und anschließend auch einige Beiträge zur Anregung neuer Tätigkeiten und zur Würdigung des Geleisteten. Mit einer herzlichen Mettameditation wurde diese Feier beendet und fand dann ihren gemütlichen Ausklang im Goldenen Stern.

Silvester

## **Kurzbericht vom ÖBR-Repräsentanten-Treffen in Linz am 06. Nov. 2011**

Die ÖBR ist an der Abhaltung gemeinsamer Vesakh-Feiern in den Bundesländern interessiert und ersucht die ÖBR-RepräsentantInnen und die im Sangharat der ÖBR vertretenen Traditionen und Gruppen um Unterstützung.

Erstmals soll für alle Buddhistischen Traditionen und Gruppen in Österreich am Sonntag, 23. September 2012 von 10-17 Uhr ein „Tag der Offenen Tempeltür“ von der ÖBR vorbereitet werden.

Die RepräsentantInnen sind an einer wesentlichen Verbesserung der Verfassung der ÖBR interessiert und wollen, daß die RepräsentantInnen in den jeweiligen Bundesländern demokratisch von den ÖBR-Mitgliedern gewählt werden. Auch die Wahl von mindestens 2 StellvertreterInnen pro Bundesland sind im Gespräch.

Bericht von Paul Chalupny

## **Kurzbericht über 2 Tage Ganztagsmeditation mit der Ehrwürdigen Nonne Ayya Agganyani am 08. und 09. Okt. 2011**

Die 52 Geistesfaktoren(Cetasikas) sind die Begleiter des Bewußtseins. Bewußtsein (citta) und Geistesfaktoren (cetasika) entstehen und vergehen zusammen, arbeiten mit demselben Objekt und haben dieselbe (Sinnes-) Grundlage.

Die individuelle Charakteristik der cetasikas zeigt und äußert sich immer genau auf dieselbe Weise und ist unveränderlich. Zum Beispiel äußert sich Vertrauen (saddha) ganz anders als Haß (dosa), wir können sie leicht unterscheiden und identifizieren, aber beide existieren nicht ewig, sind nicht immer präsent in unserem Geist, ja diese beiden schließen sich sogar gegenseitig aus.

Die universelle Charakteristik jedoch ist bei allen cetasikas die Unbeständigkeit (anicca), Leidhaftigkeit oder Unzulänglichkeit (dukkha) und die unpersönliche oder Nicht-Selbst Natur (anatta).

Im Verlauf der 2 Tage besprach Ayya Agganyani mit den TeilnehmerInnen die 7 Universellen, die 6 gelegentlichen, die 14 unheilsamen und die 25 schönen Geistesfaktoren. Dazwischen gab es immer wieder Achtsamkeitsübungen, die einzelne Geistesfaktoren zur Grundlage nahmen.

Bericht von Paul Chalupny

## **Kurzbericht über 3 Meditationstage mit Bhante Seelawansa im Haus der Stille in Dienten-Puregg vom 10. – 13. Nov. 2011**

Bei schönstem Spätherbstwetter fanden sich 11 Personen, davon 4 aus Salzburg, zu achtsamen Tagen im Haus der Stille ein. Bhante Seelawansa ging bereits am ersten Abend in seinem Dhamma-Vortrag voll zur Sache und erklärte die Buddhistische Lehre vom Nicht-Selbst (anatta). Am nächsten Abend erklärte er die Achtsamkeits-Meditation, die zu vipassana (Einsicht) und nibbana(Leidbefreiung) führt. Am dritten Abend betonte er in seinem Dhamma-Vortrag die erforderliche Beachtung des sittlichen Verhaltens. um Fortschritte auf dem Weg zur Leidbefreiung zu machen. Sittlichkeit sei nur dann sittlich, wenn rechte Achtsamkeit unser Denken, Sprechen und Handeln begleiten.

Bhante Seelawansa betonte, daß die Achtsamkeitsübungen nicht mit den morgendlichen Metta-Meditationen, den Geh-Meditationen, den Sitz-Meditationen zu Ende sind, sondern ihre Fortsetzung bei den Arbeiten im Haus und im Garten und auch bei den Spaziergängen finden sollen, also Achtsamkeit vom Erwachen bis zum Einschlafen.

Bericht von Paul Chalupny

# EBU – Europäische Buddhistische Union

Jahrestreffen 2011 (22. – 25. September) in „Lerab Ling“, 34650 Roqueredonde, Frankreich



Kurzer Bericht des Vertreters der ÖBR bei der EBU

Von den ca. 40 TeilnehmerInnen waren die Mehrzahl Delegierte, einige Aufnahmewerber und einige Gäste. Mitgliedsgemeinschaften aus: Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kroatien, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Spanien, Ungarn waren vertreten.



Der Donnerstag Abend war der Vorstellung und der Präzisierung des Programms gewidmet.

Am **Freitag** gab es eine Einführung in die Geschichte des Tempels „Lerab Ling“ und die Aktivitäten von Rigpa durch Dominique Side.

Nach den Formalitäten, wie Annahme des Protokolls des

letztjährigen Treffens in Ungarn folgten die Berichte der Präsidiumsmitglieder. Wieder wurde kritisiert, dass keine schriftlichen Rechenschaftsberichte vorlagen und auch die mündlichen Berichte mit Ausnahme des Kassenberichts nicht substantiell waren. Beim Kassenbericht wurde klar, dass seit Jahren die Ausgaben die Einnahmen übersteigen, dass die Zahlungsmoral lax und die Selbsteinschätzung der Mitgliedsgemeinschaften unrealistisch ist, wobei selbst große Organisationen nur die € 80.- einzahlten, die für kleine gedacht sind. Hervorgehoben wurde die ÖBR und ihr großzügiger Beitrag.

Anschließend berichteten die Arbeitsgruppen (Committees), wobei ‚National Unions‘, die nationalen Dachverbände auch über Kontakte während des Jahres (Frankfurt) berichten konnten. Der Bericht von „Sanghas and Communities“ sprach von den Versuchen, die Mitgliedsgemeinschaften zu mehr Vernetzung und Kommunikation anzuregen. „Relations with European Institutions“ berichtete von den Kontakten insbesondere mit dem Europarat, zahlreichen persönlichen Kontakten zu Persönlichkeiten und Ämtern in Brüssel und Straßburg und den damit zusammenhängenden beträchtlichen Finanz- und Zeitaufwand. In den anschließenden Workshops wurde versucht der Arbeit der Committees wieder eine breitere Basis und konkretere Inhalte zu geben.



Am Nachmittag kam es zur Vorstellung der Bewerber um die Mitgliedschaft. Die Aufnahme der unter der Leitung von Ji Kwang Dae Poep Sa Nim stehenden Lotos Sangha wurde vertagt.



Die Karma Kamtsang Buddhist Association of Poland, die Polnische Buddhistische Union, die Spanische Buddhistische Union und das ungarische Djai Bhim Netzwerk wurden als Mitglieder in die EBU aufgenommen.

Der Abend war Überlegungen über eine Verfassungsreform, einer Möglichkeit der Wiederwahl eines Präsidenten, der Herstellung einer neuen EBU Broschüre und der Möglichkeit einer Verbesserung der finanziellen Situation gewidmet.

Der **Samstag** begann mit einem Referat von Prof. Dr. José A. Rodríguez aus Barcelona über Entstehen und Wirkungsweise von Netzwerken. Das faszinierende Referat wurde mit großem Interesse aufgenommen, da es auch innerhalb der EBU immer wieder Auffassungsunterschiede gibt, ob die EBU nun eine Organisation oder ein Netzwerk wäre. Prof. Rodríguez machte die zahlreichen Vorteile der Flexibilität und Lebendigkeit von Netzwerken klar.

Anschließend kam es zur Vorstellung der KandidatInnen für das neue Präsidium der EBU, da 2011 wieder ein Wahljahr war. Jamie Cresswell vom NBO-UK, Emma Huikari von der finnischen buddhistischen Union, Egil Lothe von der norwegischen Union. Joseph Serra von Sakya Tsechen Ling in Frankreich und Hans-Erich Frey von Dhagpo Kagyü Mandala in Deutschland stellten sich der Wahl.



Jamie Cresswell wurde mit knapper Mehrheit zum Präsidenten, Egil Lothe und Joseph Serra zu Vizepräsidenten und Hans-Erich Frey zum Schatzmeister gewählt.

Dem abtretenden Präsidium mit Frans Goetghebeur, Claudine Shinoda, Maria Angela Fala und Jotoku Thomas Moser wurde Dank und Anerkennung ausgesprochen. Insbesondere Moser, der die Kassa 5 Jahre zuvor in einem beklagenswerten Zustand übernommen hatte und seinem Nachfolger in bester Ordnung übergeben konnte erhielt einen Sonderapplaus.

Am Nachmittag fand die traditionelle Ausfahrt mit ausgiebiger Gelegenheit zu informellen Gesprächen statt. Wir besuchten die äußerst beeindruckenden Tropfsteinhöhlen „Grotte de Clamouse“ und kehrten zu einem kommunikativen Abendessen in das Kloster zurück. Anschließend gab es noch eine Führung durch den Hauptraum des Tempels mit Erklärungen zu den Figuren und Thangkas.

Der Sonntag brachte noch einmal Gelegenheit für Beratungen in den Committees, die alle neben einem Vorsitzenden nun auch einen Stellvertreter erhalten sollten, um sie arbeitsfähiger und verlässlicher zu machen. Als neues Committee wird „Buddhism and Education“ eingerichtet, einerseits um wieder einmal zu erheben, welche Initiativen es dazu im europäischen Buddhismus gibt, sie möglichst miteinander zu vernetzen und



so einen besseren Austausch von Ideen und Materialien zu gewährleisten bzw. Übersetzungen von guten Lehrmaterialien in andere Sprachen zu ermöglichen. Die MitarbeiterInnen aus zunächst 5 Ländern machten Kurt Krammer, Österreich zum Vorsitzenden und Michel Deprey, Belgien zu seinem Stellvertreter.

Das nächste Jahrestreffen wird vom 27.-30. September 2012 in der Schweiz, voraussichtlich Genf, stattfinden.

Während die TeilnehmerInnen des Jahrestreffens der EBU abreisten, trafen die TeilnehmerInnen für die Tagung der Buddhist Teachers in Europe im Tempel Lerab Ling ein.

Bericht: Kurt Krammer ([kurt.krammer@sbg.at](mailto:kurt.krammer@sbg.at))

## Stadtführung 2. Teil mit Christine

Am 25.9.2011, 9:30 Uhr trafen sich einige Interessierte der Theravada Gruppe Salzburg bei herrlichem Spätsommerwetter in Nonntal bei der Erhardkirche mit Christine.

Nach herzlicher Begrüßung zeigte uns Christine einen Teil des Almkanals, der z.T. sichtbar und zum größten Teil unsichtbar unter der Stadt und durch den Mönchsberg die Salzburger mit Trink-, Nutz-, und Löschwasser versorgt. Auch die Mühlenbetriebe und der Residenzbrunnen werden so mit Wasser versorgt.



Danach stiegen wir über die Erhard-Stiege, am Materialaufzug zur Festung vorbei, zum Stift Nonnberg hinauf. Es wurde um 700 vom heiligen Rupert gegründet und seine Nichte Ehrentrudis wurde die 1. Äbtissin des Klosters. Es ist das älteste ununterbrochen bestehende Frauenkloster im deutschen Sprachraum und bis 1450 wurden nur adelige Frauen dort aufgenommen.

Wir ließen uns von der Ruhe und Atmosphäre der Stiftskirche beeindrucken und bewunderten die alten Fresken unter dem „Nonnenchor“ und die Krypta, die von der romanischen Kirche übrig geblieben sind, als diese 1006 abbrannte. 1009 wurde die Kirche



wieder aufgebaut und das Portal, die schönen Fenster und der spätgotische Altar, der aus Scheffau stammt, haben uns sehr beeindruckt. Über den malerischen Friedhof, vorbei am Eingang zum Kloster, wo auch an Wochentagen Bedürftige mit Essen versorgt werden, ging es weiter zum Mönchsberg. Immer entlang unterhalb der Festung, Europas größter Burganlage aus dem 11. Jhd., vorbei am „Nonnberger Hund“, der ein Abguß eines romanischen Löwen ist.

Um 11:00 Uhr wurden wir von den Klängen des Glockenspiels begleitet und entzückt, dem ein noch nie gehörter Klang folgte. Er kam vom „Salzburger Stier“, der hinter dem Holzbalkon des Krautturmes in Form des ältesten Hornwerkes der Welt „wohnt“. Christine sagte uns dann, dass dem Glockenspiel im Sommer immer diese Musik folgt.

Leider kann man sie im Lärm des Getriebes in der Stadt nicht gut hören.

Weiter ging es, am Freyschlüssel vorbei, zum frisch eingeweihten buddhistischem Stupa an diesem wunderbaren Platz!!! Große Freude erfüllte uns, als wir „Mögen alle Wesen glücklich sein“ singend, den Stupa umrundeten. Danach hatten wir eine Pause verdient und fanden einen schönen Platz im Garten der Stadtalm, wo wir uns bei gutem Essen und Trinken im Kreis edler Freund wieder stärkten.



Danach gingen wir durch das „Bürgermeisterloch“ wieder hinunter ins

Nonntal und Christine zeigte uns noch das 1664 errichtete Brunnhaus, das zur



Wasserversorgung des Residenzbrunnens und der Häuser am Nonnberg und im Kaiviertel dient.

Die interessanten Geschichten, die Christine zu allem zu erzählen weiß, kann ich hier nicht wiedergeben, aber ich kann Christine jedem als „**besondere**“ Stadtführerin empfehlen. **Vielen Dank liebe Christine**, ich glaube Salzburg bietet noch mehr und so können wir uns vielleicht auf einen 3. Teil der Stadtführung mit Dir freuen????

Waltraud

Unsere Arbeit finanziert sich ausschließlich aus Spenden !

Ihre Beiträge und Zuwendungen werden daher dankbar entgegengenommen

Konto Nr. 40426786 bei der Salzburger Sparkasse BLZ 20404

IBAN: AT412040400040426785 \* BicCode SBGSAT2S

\*\*\*\*\*

*Ihre Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar !*

*Bestätigung anfordern unter:*

*Tel. 0664 / 2237111 oder [fritz.goellner@sbg.at](mailto:fritz.goellner@sbg.at)*

## Ullambana 20. August 2011

Auch dieses Jahr wurde das „Ullambanafest“ in Dankbarkeit den letzten 7 Generationen von Vorfahren und in Verantwortung den nächsten 7 Generationen von Nachfahren gegenüber gefeiert.

Nach der Feier am 20. August fand dann wieder das sanghaverbindende Gartenfest statt, das dank des sommerlichen Abends bis zur Mitte der Nacht viele gute Gespräche erlaubte.



## Religionsunterricht in Salzburg

Auch in diesem Schuljahr konnte wieder ein Buddhistischer Religionsunterricht an Salzburger Schulen eingerichtet werden. Eine Gruppe für die Unterstufe und eine für die Oberstufe, wo auch schon die Vorbereitungen für die mündliche Reifeprüfung zu laufen beginnen.

Dringend gesucht werden noch Personen, die sich der Herausforderung, den Buddhadharma an Kinder und Jugendliche zu vermitteln stellen wollen.

## Besuche im Buddhistischen Zentrum

Immer mehr Schulklassen, nicht nur aus dem Land Salzburg, sondern auch aus Oberösterreich und Bayern, kommen zu Besuch ins Buddhistische Zentrum in Salzburg Lehen und zeigen oft großes Interesse für die Lehre des Buddha und die Praxis der Achtsamkeit in Meditation und Alltag.

## Lehen 2, das Buch

Im Oktober ist in der „Edition Eizenbergerhof“ wieder ein Sammelband mit Projekten, Portraits und Anekdoten rund um den sich rasant verändernden Stadtteil Lehen erschienen. Auch das Buddhistische Zentrum Lehen findet dort, persona pro toto, ihren Niederschlag auf S. 140f – der Buddhismus ist in Lehen angekommen!

# Buddhistische Studienbibliothek

Angeregt durch Herrn Friedrich Fenzl, der seine Bereitschaft erklärt hatte, einem interessierten Kreis, seine ca. 1000 auf Buddhismus und Asien bezogenen Bücher und Zeitschriften aus fünf Jahrzehnten intensiver Beschäftigung mit der Lehre des Buddha als Schenkung zu übergeben, hat sich ein am 23. November anlässlich der Gründungsversammlung der Verein „Institut zum Studium von Buddhismus und Dialog der Religionen“ gebildet. Mitgliedsbeitrag 2012: € 24.-Wer an einer aktiven Mitarbeit in diesem Projekt interessiert ist, kann dies kundtun:  
[studienbibliothek@sbg.at](mailto:studienbibliothek@sbg.at), 0699-10759774

<http://www.buddhismus-salzburg.org/>



## BUDDHISTISCHE GEMEINSCHAFT SALZBURG

Unsere Homepage wird zunehmend häufiger von Interessierten genützt, um mehr über die Lehre des Buddha zu erfahren, oder mit uns in Kontakt zu kommen. Gegenüber 2009 haben sich die Zugriffe verdoppelt! Bitte Unzulänglichkeiten weiter melden, damit sie ausgeräumt werden können. Der Mitgliederbrief in elektronischer Form kann heruntergeladen werden:

<http://buddhismus.members.cablelink.at/bzs/MB.htm>. Eine BGS Beitrittserklärung

findet sich unter: <http://buddhismus.members.cablelink.at/bzs/mitgliedschaft.htm>

und wer sich für eine Einführung in die Vielfalt und Entwicklung der Buddhistischen Philosophien interessiert, kann bei Upul nachlesen:

<http://buddhismus.members.cablelink.at/bzs/upulmain.htm> Termine und aktuelle Veranstaltungen finden sich bereits unter:

<http://buddhismus.members.cablelink.at/bzs/kalender12.htm> Der abgelaufene

[Kalender 11](#) hatte bei Redaktionsschluss 833 Zugriffe.

# Jahreswende 2011/2012

Meister Ryokan: Eine Schale, ein Gewand. Werner Kristkeitz Verlag 1999. S. 51

*Erneut tauchen viele gierige Menschen auf,  
Nicht anders, als in Kokons eingespinnene Seidenraupen.  
Wohlstand und Reichtum sind alles, was sie lieben,  
Niemals geben sie Geist noch Körper einen Augenblick der Ruhe.  
Jedes Jahr verdirbt ihr Wesen mehr,  
Während ihre Einbildung weiter zunimmt.  
Eines Morgens kommt der Tod,  
Bevor sie auch nur die Hälfte ihres Geldes verbraucht haben.  
Andere empfangen glücklich das Erbe,  
Und der Name des Verstorbenen ist bald in der Dunkelheit verloren.  
Für solche Menschen kann man nur großes Mitgefühl empfinden.*

*Ryokan, um 1812*

## Neues künftiges Zentrum der BGS

Im letzten Mitgliederbrief hat es geheißen: „Da durch Abwarten und Tee trinken nach Überzeugung aller **kein neues Zentrum vom Tushitahimmel fallen wird**, kam die Idee auf, durch einen entsprechenden Finanzplan auf diesen Zeitpunkt besser vorbereitet zu sein. Unter anderem fand die Idee, einen Bausparvertrag zu diesem Ziel abzuschließen, ein positives Echo.“

Einige haben sich gemeldet, die dafür einen monatlichen Dauerauftrag von € 5.- oder mehr einzurichten bereit sind. In ganz ähnlicher Weise und mit dem gleichen Sanghageist hatten wir es zum Erstaunen aller Beteiligten vor 13 Jahren geschafft, in der Lehenerstraße eine erste Zuflucht zu finden.

Wüstenrot Bausparvertrag Vertragsnummer: 8748137-9611

Alle EinzahlerInnen werden über die Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten und haben bei künftigen Verwendungsentscheidungen ein unbedingtes Mitspracherecht gemäß ihren Einzahlungen.

## Dialog in Stadt und Land

Nach wie vor gibt es die monatlichen Dialogveranstaltungen im BZ, zuletzt am 9. November sprach der Kulturreferent der IRG Salzburg, Herr Mag. Sahid Syed über „Die Situation der Islamischen Religionsgemeinde, IRG Salzburg heute und die Chancen für einen Dialog der Religionen“ und demnächst (14. Dezember 2011) Herr Pfarrer Mag. Peter Hausberger und Frau Pastoralassistentin Mag. Ingrid Leitner von der Pfarre St. Paul Salzburg mit folgendem Thema:

### **Dialog zwischen und innerhalb der Religionsgemeinschaften – am Beispiel der römisch-katholischen Kirche.**

Dialog und Dialogbereitschaft sind in der römisch-katholischen Kirche ein hoher Wert und gerade in jüngster Zeit wieder sichtbar geworden beim Gebet der Religionen in Assisi, das am 27. Oktober 2011 zum dritten Mal stattgefunden hat. An diesem Abend geht es nicht nur um den Dialog der Religionen, sondern auch um den Dialog innerhalb der römisch-katholischen Kirche selbst. Am Beispiel der Diskussionen um den Begriff von Gehorsam und Ungehorsam ist dieser innerkirchliche Dialog in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt.

Spannend waren auch der Moosdorfer Friedensdialog am 29. Oktober mit 130 TeilnehmerInnen aus 7 Innviertler und Flachgauer Gemeinden und am 15. November beim Parscher Solidartreff „PAST“ mit dem Thema „Verantwortung für Natur und Mensch heute“, wo sich 6 ReligionsvertreterInnen am Podium gemeinsam mit dem Publikum den brennenden Fragen der Gegenwart widmeten.

